

1 Branche in Kürze

Auch die Energiebranche musste im Jahr 2020 massive Umsatzrückgänge verkraften. Die Produktion in stromintensiven Industrien war gedrosselt, Verkehrsleistungen nahmen ab und die Konsumgewohnheiten veränderten sich – insbesondere in den Phasen der Lockdowns. Dies alles trug zu dem historischen Tief beim Primärenergieverbrauch bei. Von dem geschrumpften industriellen Strombedarf sowie den sehr guten Windverhältnissen und überdurchschnittlich sonnigem Wetter in der ersten Jahreshälfte 2020 profitierten die erneuerbaren Energien (EE). Erstmals übertraf die Stromerzeugung aus EE die gesamte Stromproduktion aus Braunkohle, Steinkohle, Erdgas und Mineralöl. Wichtigster Energieträger innerhalb der regenerativen Stromversorgung bleibt die Windkraft.

Energiebranche wird elektrifiziert

Das zentrale Thema der kommenden Jahre wird die Transformation hin zu einer CO₂-freien Energieversorgung sein. Nachdem das Bundesverfassungsgericht Ende April 2021 das Klimagesetz für unzureichend erklärt und eine Nachbesserung bis Ende 2022 verlangt hatte, muss der jährliche Zubau von EE, aber auch von Netzen und Energiespeichern, deutlich erhöht und beschleunigt werden.

Schrittweise werden die Sektoren Verkehr, Wärme und Industrie in den Transformationsprozess einbezogen. Mit dem politisch forcierten Ausbau der Wasserstofftechnologie und wachsender Elektromobilität wird das Energiesystem zunehmend elektrifiziert. Dieser Umgestaltungsprozess lässt sich aber nur mit einem hohen Standardisierungs- und Automatisierungsgrad erreichen. Dies wieder-

um funktioniert nur, wenn die Zubauziele für erneuerbare Energieträger, angepasst an die steigenden Strombedarfe, erhöht werden. Das derzeitige Ausbautempo der EE hält mit dem wachsenden Strombedarf aber nicht Schritt. Vor allem die Ausbauziele in der Windenergie werden nicht annähernd erreicht.

Chancen und Risiken

Trotz eines schwierigen Marktumfelds bestehen gute Wachstumschancen für die Energiebranche. Sofern die Politik nachbessert, haben die Windenergie an Land und auf See sowie die Fotovoltaik weiterhin erhebliches Wachstumspotenzial. Gute Perspektiven bestehen ebenfalls für eine Transformation hin zu einem „grünen“ Wärmemarkt. Mit steigender Elektrifizierung der Branche gewinnen auch virtuelle Kraftwerke als interaktive, zentral steuerbare Netzwerke sowie die Entwicklung und der Betrieb von Energiespeichersystemen an Bedeutung. Insgesamt wird der Energieversorgung eine hohe Kompetenz bei Digitalisierungsprozessen zugesprochen. Als Teil der kritischen Infrastruktur erfordert sie aber einen besonderen Schutz, der sich grundsätzlich in umfangreichen (digitalen) Sicherheitsverfahren niederschlägt.

Risiken bergen zu gering angesetzte Zubauziele für Windkraft und Fotovoltaik sowie Verzögerungen beim Netzausbau und den langwierigen Genehmigungsverfahren für Windparks. Auch die erhebliche Abhängigkeit vom ausländischen Rohstoffangebot und davon, wie die politisch teils instabilen Förderländer die Preise gestalten, bleiben Risiken.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Ausbau erneuerbarer Energien
Virtuelle Kraftwerke und Smart-Energy-Cities
Risiken
Importabhängigkeit von instabilen Regionen
Netzausbau hält mit dem EE-Zubau nicht Schritt

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	18
4.1	Wettbewerbssituation	18
4.2	Bedeutende Unternehmen	24
5	Rahmenbedingungen	26
6	Trends und Perspektiven	30
	Glossar	37
	Programm der Branchenreports 2021	40
	Impressum	41

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (1.9.2021) vorlagen.

